

# Wer wird zuletzt lachen? Eisenhower oder Stevenson?

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

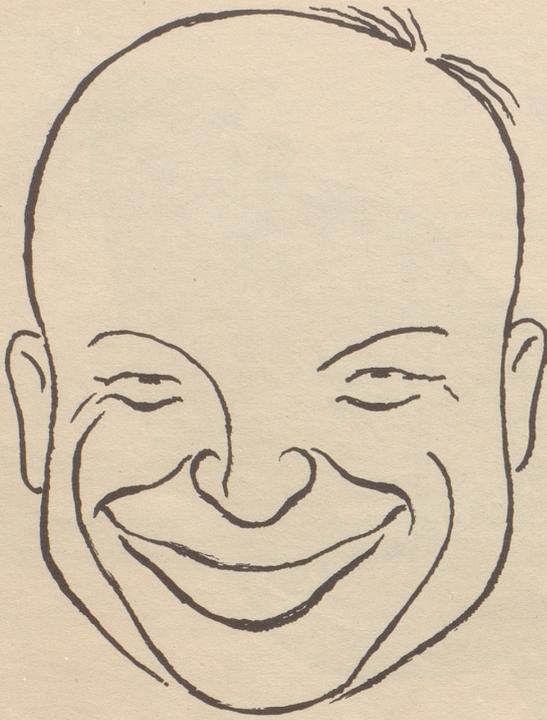
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



G. Rabinovitch

Wer wird zuletzt lachen?

Eisenhower oder Stevenson?

## HD NICOLAO

*und seine Frau Hortensia*

Trotz der Montur, Stahlhelm und Gasmaske, sah er nicht wie ein Krieger aus, der HD Nicolao mit seinen krummen, dünnen Beinen. Mit einem Dutzend anderen mehr oder weniger komischen Figuren war er als HD-Träger der Kompanie zugeteilt worden. Still und unverdrossen tat er seine Pflicht, schleppte Lasten bergauf, bergab und führte mitunter auch die unsinnigsten Befehle aus, die er von Soldaten erhielt, die sich selbstverständlich im Rang haushoch erhaben fühlten über den simplen HD.

Der erste Urlaubsbefehl war herausgekommen und schon hagelte es Gesuche auf dem KP. Truppweise im Turnus ließ ich die Leute laufen. Einzig HD Nicolao hatte noch kein Gesuch eingereicht. Als ich eines Tages das Detachement besuchte, dem HD Nicolao als Träger zugeteilt war, gelang es mir unbemerkt und aus guter Deckung die Leute zu beobachten. Ein seltsames Bild bot sich mir dar. Die Zugänge zum Posten waren gut bewacht, und etwa die Hälfte der Mannschaft war mit Stellungs-

bau beschäftigt. Die andere Hälfte aber stand im Halbkreis um den HD Nicolao, der mit entblößtem Oberkörper merkwürdige Verrenkungsübungen ausführte, die teils an das Armeeturnprogramm erinnerten, teils aber eher dem Training eines Schlangemenschen ähnlich sahen. Dann teilte sich der Kreis und ich konnte sehen, wie HD Nicolao mit einem kurzen Anlauf mehrmals über eine Latte sprang, die zwei Kameraden etwa einen halben Meter über den Boden hielten. Schließlich erkletterte er den Gipfel einer Tanne, von wo er sich dann an- und abmelden mußte. Die Zuschauer lachten, applaudierten und ermunterten den Mann durch Zurufe.

Es war bald Essenszeit und ich ließ die Leute gewähren, beschloß aber der Sache auf den Grund zu gehen. Ich machte einen kleinen Umweg und gelangte zum Posten, als die Mannen am rohgezimmerten Tisch ihr Abendessen einnahmen. Der Unteroffizier meldete das Detachement und berichtete kurz über die geleistete Arbeit. Nach dem Essen nahm ich den Korporal mit zu den Stellungen, und als wir allein waren, fragte ich ihn, was eigentlich mit dem HD Nicolao los wäre. Schmunzelnd und etwas verlegen meldete er mir, daß ein paar Spafyvögel dem armen HD die Ur-

laubsprüfung abgenommen hätten, er habe große Sehnsucht nach seiner Frau.

Für den Spaß auf einsamem Posten hatte ich Verständnis, und HD Nicolao bekam seinen Urlaub auch ohne Gesuch.

Kaum war er vom Urlaub zurück, kam ein Brief von seiner Frau, den ich in wörtlicher Uebersetzung folgen lasse.

Liebes Kommando! Als mein Mann heimkam, bin ich über sein Aussehen erschrocken. Er hat mir erzählt, daß er schwer arbeiten müsse, und die Urlaubsprüfung sei für ihn fast unüberwindlich gewesen. Lieber Capitano, ich habe ihn vor einem Monat schön und fett eingeliefert, und mager und abgeschafft stand er nun vor mir. Bitte, nehmen Sie sich seiner an und sorgen Sie bitte auch dafür, daß er richtig ißt. Er sollte besonders viel und guten fetten Käse haben, der tut ihm gut. Auch mit der Arbeit sollten Sie ihn mehr schonen. Lassen Sie ihn das Telefon bewachen, das kann schließlich jeder Löli. Wollen Sie auch acht geben, daß er den blauen Pullover nicht zur Arbeit trägt, der ist nur für den Sonntag. Für die Arbeit hat er den grünen, der ist gut genug. Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit und möchte Sie aus Dankbarkeit umarmen. Ihre Hortensia

HD Nicolao wurde in die Küche versetzt, ganz nahe bei den großen Ementalern. Ich habe mich aber nicht umarmen lassen. Wo hätte das auch hingeführt, wenn das Schule machte. Igel